

Einbrecherin auf der Flucht geschnappt

Muttenz | Die Baselbieter Polizei hat in der Nacht auf Montag in Muttenz eine Einbrecherin kurz nach der Tat festnehmen können. Die 22-jährige Französin wurde in Untersuchungshaft gesetzt. Eine zweite Person, die am Einbruch beteiligt gewesen war, konnte flüchten. Der Einbruchalarm aus einer Liegenschaft am Kirchplatz war um 2.26 Uhr eingegangen. Als zehn Minuten später eine erste Polizeipatrouille beim Gebäude eintraf, ergriffen gerade zwei Personen die Flucht. Zu Fuss nahmen die Polizisten die Verfolgung auf. An der Burggasse konnten sie die Französin anhalten. Der anderen Person gelang die Flucht. Die Staatsanwaltschaft eröffnete gegen die mutmassliche Einbrecherin ein Strafverfahren. **sda.**

Viel zu schnell durch Galerie Schweizerhalle

Muttenz | In der Nacht auf Freitag ist auf der Autobahn A2 im Tunnel der Galerie Schweizerhalle ein Schnellfahrer aus dem Verkehr gezogen worden. Ein 26-jähriger, in der Region wohnhafter Türke wurde um 00.26 Uhr bei einer Laser-Geschwindigkeitskontrolle mit 166 statt der dort erlaubten 100 Stundenkilometern gemessen. Er wurde angehalten und musste den Führerausweis sogleich abgeben. **vs.**

Die Fachstelle für Altersfragen bleibt

Lausen | An seiner Fachstelle für Altersfragen will der Gemeinderat von Lausen festhalten. Zwar wurde bei der jährlichen Überprüfung festgestellt, dass das Angebot im vergangenen Jahr nur spärlich benutzt wurde. Einerseits würden aber Erfahrungen mit anderen Anlaufstellen zeigen, dass es mehrere Jahre dauert, bis die Einrichtung im Bewusstsein der Bevölkerung verankert sei, andererseits dürften sich die Fragen im Zusammenhang mit dem neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrecht nun häufen. Der Gemeinderat will zudem im Gemeindeanzeiger für seine Einrichtung werben. **vs.**

Neue Nichtraucherin erhält 5000 Franken

Giebenach | Die 26-jährige Anette Wiendl aus Giebenach hat den «Rauchstopp», einen Wettbewerb der Lungenliga beider Basel, und das Siegegeld in der Höhe von 5000 Franken gewonnen. Sie sei glücklich über ihren neuen Lebensstil und das gesparte Geld, wird sie in einer Mitteilung der Lungenliga zitiert. Über 2000 Personen nahmen am Wettbewerb teil. **vs.**

Käufer für den Galms gesucht

Lausen | Der 60-jährige Spingreiter Hansueli Sprunger sucht offenbar einen Käufer für das Reitsportzentrum Galms. Das berichtet die «Basellandschaftliche Zeitung» in ihrer Ausgabe vom Montag. Sprunger, der jetzige Besitzer der Anlage, sieht sich selber aber nicht unter Zeitdruck. Er strebe einen Übergang in Etappen an und möchte erst einmal ausloten, ob überhaupt eine Nachfrage besteht für seine Anlage, die für 56 Pferde Platz bietet. **vs.**

Notz Schweizer-Meister im Kaninchenzüchten

Zunzgen | Der 14-jährige Pascal Notz erhielt im st.-gallischen Wattwil den Schweizer-Meister-Titel im Kaninchenzüchten. Notz war in der Kategorie Mittelklasse mit «Rex gold» angetreten und konnte sich mit seinen Kaninchen gegen über 200 Jugendliche behaupten. **vs.**

Heimatliche Natur statt Videospiele

Rothenfluh | Mit dem Jäger im Wald dank Ferienpass

Der Ferienpass «X-Island», organisiert vom Jugendsozialwerk, findet zum ersten Mal auch im Oberbaselbiet statt. Eine Gruppe von Kindern durfte den Jäger einen Tag lang im Wald begleiten und folgte interessiert seinen Ausführungen.

Dominik Wagner

«Die Kinder können in den Ferien etwas erleben, wofür sie nicht jeden Tag die Möglichkeit haben.» So erklärt Zeno Steuri, Projektleiter des Ferienpasses «X-Island», den Erfolg seines Projektes bei den Kindern. Offensichtlich hat er recht: Die Kinder sind interessiert an den Fakten und Anekdoten, die ihnen Jäger Martin Küng an einer Exkursion vermittelt.

«Unser Ziel ist es, auch junge Leute anzusprechen und ihnen zu zeigen, dass Jäger nicht nur Tiere töten, sondern das Wild auch hegen und pflegen», erklärt Mar-

kus Weber, Präsident des Baselbieter Jagdschutzvereins. Weber und Küng wollen mit Exkursionen im Wald den Kindern die Natur vor der Haustür näherbringen. «Die Kinder wissen heutzutage mehr über die Tiere in Afrika, als über die Natur und Tierwelt bei ihnen zu Hause», ist Küng überzeugt. Das möchte er ändern.

Jagen und pflegen

Zum Höhepunkt besichtigt die Gruppe der 16 Kinder mit Jäger und Eltern einen Hochsitz. Es ist quasi ein Baumhaus in luftiger Höhe, ganz in der Nähe einer Wildschweinsuhle. Jäger Küng erklärt, dass die Höhe eines Hochsitzes eigentlich nicht wichtig ist, da er nicht primär für die bessere Aussicht erhöht ist, sondern um dem Geruchssinn der Tiere zu entgehen. An der Suhle nebenan steht indes ein Zeichen dafür, dass die Jäger die Tiere auch hegen: eine moderne Futterkrippe. Eine läng-

liche Büchse ist aufgehängt. Wenn die Wildschweine daran rütteln, fällt Mais herunter.

Erst seit diesem Jahr deckt der Ferienpass auch die Region Liestal-Sissach-Gelterkinden ab. «Die vielen Anfragen von Gemeinden und Familien aus dem oberen Kantonsteil haben uns dazu bewogen, das Angebot auszuweiten», erklärt Projektleiter Steuri. Die teilnehmenden Gemeinden unterstützen den Ferienpass, der mit rund 650 angemeldeten Kindern eine enorme Resonanz erfährt, auch finanziell. Organisiert wird der Ferienpass von der Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz Baselland.

Ihr Tätigkeitsgebiet hat die Stiftung in den letzten Jahren von der Jugendsozialarbeit auf Kinder und Familien ausgedehnt. Sie setzt sich für die Aktivitäten der Kinder ein und will sie vermehrt auch in die Gestaltung solcher Anlässe, aber auch von Schulhäusern und Spielplätzen einbeziehen.



Die Kinder stürmen den Hochsitz. Oder ist es doch eher ein Baumhaus? Bild Dominik Wagner

«Ysebähnli» für Gross und Klein

sf. Am Wochenende herrschte auf der Gartenbahnanlage des «Ysebähnli am Rhy» in Pratteln Hochbetrieb: Bereits zum 18. Mal führte die Stiftung das Internationale Dampftreffen unmittelbar am Ufer des Rheins durch. Nicht nur bei den Eisenbahnfans aus dem In- und Ausland – es kamen Gäste mit ihren Lokomotiven aus Frankreich und Deutschland – liess dies die Herzen höherschlagen. Auch die zahlreichen Gartenbahn-Neulinge zeigten ihre Begeisterung am «Ysebähnli». So nahm Gross und Klein gerne Platz in einem Waggon der Furka-Oberalp-Bahn oder liess sich von einer Dampflokomotive über das Gelände der 850 Meter langen Anlage ziehen. Während die Kinder mit den Modellloks gleich mehrere Runden drehten, blieb für die Erwachsenen genügend Zeit für Fachsimpeleien oder ein kaltes Bier im Festzelt.



Hier darf sie fahren: Die Dampflokomotive des «Waldenburgerlis» im Kleinformat.



Die sensiblen Einzelteile der Dampfloks verpflichten zu einer intensiven Wartung.



War wohl der beliebteste Zug bei den Besuchern: Mit der Furka-Oberalp-Bahn ging es für einmal nicht durchs Wallis, sondern am Rhein entlang über die 850 Meter lange Gartenbahnanlage. Bilder Severin Furter



Fachsimpeleien unter Eisenbahnfreunden haben ihren festen Bestandteil am internationalen Dampftreffen.



Weil es kurz regnete, half nur noch Sand, um den Lokomotiven die Steigungen zu ermöglichen.



Bis auf den letzten Platz gefüllt: Jeder wollte mit dem «Ysebähnli» in Pratteln eine Runde drehen.